

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o. 98.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 20. August.

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Statistische Erhebungen in Bezug auf die Unfallversicherung der Arbeiter.

Unter Beziehung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 11. ds. Mts., Amtsblatt No. 95, werden die Ortsvorsteher angewiesen, die ausgefüllten Tabellen spätestens bis 4. Dezember d. J. hieher vorzulegen.

Den 17. August 1881.

K. Oberamt. Gantner.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.

Die Anlegung der Wählerlisten für die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten betreffend.

Unter Beziehung auf den Erlaß K. Ministeriums des Innern vom 11. d. Mts., Ministerial-Amtsblatt Seite 241, betreffend die Vorbereitungen für die neuen Reichstagswähler, werden die Gemeindegewaltigen unter Hinweisung auf die Bestimmungen des Wahlgesetzes §. 1—3 und des Wahl-Reglements §. 1 (Regierungsblatt 1871 Nr. 1) hiedurch aufgefordert, die Wählerlisten, wozu die nöthigen Formulare in aller Eile zugehen werden, ohne Verzug in der vorgeschriebenen Form und in alphabetischer Ordnung der Wahlberechtigten in doppelter Ausfertigung anzulegen und das Geschehene innerhalb 10 Tagen hieher anzuzeigen.

In der Wählerliste für die Reichstagswahl ist das Alter nach der Zahl der Jahre anzugeben, nicht der Geburtstag, wie in der Wählerliste für die Landtags-Abgeordneten. Zugleich wird hinsichtlich der Art der Aufstellung der Wählerlisten und der in dieselben aufzunehmenden Personen auf den Erlaß K. Ministeriums des Innern vom 12. Juni 1878, Ministerial-Amtsblatt Seite 170, verwiesen.

Es wird erwartet, daß sich die Ortsvorsteher mit dem Wahlgesetz, dem Wahl-Reglement (Regierungsblatt 1871 No. 1) sowie mit der im Jahre 1871 von K. Ministerium des Innern erlassenen Belehrung, Ministerial-Amtsblatt No. 3, Seite 17, genau bekannt machen und bemerkt, daß Berichte in der Abgeordneten-Wahlfrage, welche nicht zur bestimmten Zeit bei Oberamt eintreffen, sofort durch Wartboten werden abgeholt werden.

Der Empfang des vorstehenden Erlasses und der Empfang der Formulare zu den Wählerlisten ist innerhalb 5 Tagen anzuzeigen.

Den 17. August 1881.

K. Oberamt. Gantner.

N a g o l d.

An die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmen-Behörden.

Rechnungs-Prüfungs-Sporteln betr.

Unter Beziehung auf die Verfügung K. Ministeriums des Innern vom 4. April 1881, §. 16, Ziffer 2, betreffend den Vollzug des Allgemeinen Sportel-Gesetzes vom 24. März 1881, werden die betreffenden Körperchaftsbehörden veranlaßt, darüber Beschluß zu fassen, soweit es nicht bereits geschehen ist, und die betreffenden Beschlüsse hier vorliegen, ob die Festsetzung einer Aversialsumme für die Rechnungs-Prüfung je für einen Zeitraum von 5 Jahren, und zwar zunächst für die pr. 1 April 1881/85 verfallenden Rechnungen, gewünscht wird, und solchen längstens bis 15. September d. J. hieher vorzulegen.

Den 18. August 1881.

K. Oberamt. Gantner.

Die 2te Schulstelle in Nagold wurde dem Schullehrer Kläger daselbst, die 3te Schulstelle daselbst dem Schullehrer Döcker dort, die 2te in Roth am See, Bezirks Blausfelden, dem Unterlehrer Schäfer in Nagold, die 3te in Altschlag dem Schullehrer Schittenhelm in Weisshausen, Bezirks Osterdingen übertragen.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Deutsches Reich.

Rottenburg, 16. Aug. Herr Bischof von Hesele ist heute zum Kurarrest nach Baden-Baden abgereist.

Stuttgart, 17. Aug. Wie der „Schw. M.“ vernimmt, wird S. Maj. der deutsche Kaiser am 27. Septbr. hier eintreffen, um an diesem und den beiden folgenden Tagen dem landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt beizuwohnen und die Gewerbeausstellung zu besuchen. Nach demselben Blatt wird auch S. Kgl. Hoh. der deutsche Kronprinz nach Beendigung der vom 21.—23. Sept. bei Ludwigsburg und Marbach stattfindenden Truppenbesichtigung hieher kommen, um die württ. Landesgewerbeausstellung zu besuchen.

Stuttgart, 17. Aug. Die Vorbereitungen zur Landesausstellung sind laut „Schw. M.“ in vollem Zuge. So gewaltig der Raum der Baugewerkschule ist, so ist er doch in seinen 3 Stockwerken und 4 Flügeln nicht umfassend genug, um das zur Verfügung stehende Material entfalten zu können. Die Ausstellung wird vom größten Interesse werden, sie läßt eine der Quellen erkennen, durch welche das in der Gewerbehalle so glänzend vertretene Kunstgewerbe befruchtet wird.

Stuttgart, 18. August. Der Reichstagsabgeordnete des X. Wahlkreises, Herr Rechtsanwalt Max Römer, ist am Dienstag Nachmittag in Konstanz, 45 Jahre alt, an einem Herzschlag überraschend schnell gestorben. Der Leichnam wird hieher übergeführt werden und morgen die Beerdigung stattfinden.

Im IX. württ. Reichstagswahlkreis ist von demokratischen Vertrauensmännern die Kandidatur des seitherigen Reichstagsabgeordneten, Schönfärbers Schwarz von Ebingen wieder aufgestellt worden.

Badnang, 14. Aug. Gestern tagte der württ. Verberverein in hiesiger Stadt. Die fremden Teilnehmer wurden auf dem Bahnhof mit Musik empfangen. Von dort aus bewegte sich der Zug zum Mittagstisch im Gasthof zur Post. Nach demselben fanden die Beratungen im Saale des Schmiedel'schen Biergartens statt. Auf der Tagesordnung standen hauptsächlich Einfuhrzölle auf Oberleder, die Rohhäutefrage, sowie auch die Ledermarktsfrage, welche Gegenstände von der Versammlung gründlich erörtert wurden.

Ulm, 16. August. Gestern feierte die Gesellschaft „Hundskomödie“ ihr 70jähriges Jubiläum. Nach der „Ulm. Sch.“ ist die Gesellschaft im Jahr 1811 entstanden, wo König Friedrich den Ulmern die Au schenkte, auf der nun ein Vergnügungsort entstand — Hundskomödie genannt, weil beim ersten Besuch „die Hunde spetakelnd an einander gerieten.“ Unter den ersten Mitgliedern war auch der Dichter Weismann, „der sich jedoch so ungemüthlich benahm, daß man ihn ausschließen mußte“, wie er hundertmal humoristisch berichtet.

Friedrichshafen, 14. Aug. In Laufe dieser Woche werden die Böglinge des hiesigen Paulinenstifts, ca. 40 Töchter, auf Kosten S. M. des Königs, welcher sämtliche Reiseauslagen befreit, die Landesgewerbeausstellung besuchen. Dieselben werden in Stuttgart übernachten.

Lörrach, 16. August. Gestern Abend um 5 Uhr brannten in Haltingen dreizehn Gebäude, neun Wohnhäuser und vier Scheunen ab.

Frankfurt a. M., 16. August. Gestern Abend um 6 Uhr fuhr der letzte Postwagen und der letzte Postkoffer aus Frankfurt a. M. Bejmüthig blickte der Schwager: „So leb' denn wohl, Du süßes Haus!“ Es war die letzte Heberlandpost, welche noch in Frankfurt bestand; sie gieng über Bodenheim, Hausen, Braunheim, Heberndorf und Heberndorf. Alle Fenster in der Post waren von Beamten besetzt und ebenso der Hof gefüllt; denn Alle wollten die letzte Post sehen.

In der Nähe von Leipzig legte sich ein Knabe mit dem Kopf auf die Schienen. Der Locomotivführer bemerkte ihn zeitig und brachte den Zug zum Stehen. Jetzt nahm der Junge Reißaus, der Locomotivführer erwischte ihn aber. Warum wolltest du Schlingel dich denn überfahren lassen, frag er ihn. Ich wollte einmal sehen, wie es ohne Kopf wäre, lautete die Antwort.

Auch in Hirschberg geht das Gespenst der Judenhege um. Wie der „Boten a. d. Riesengeb.“ berichtet, findet man seit einiger Zeit an einzelnen Laternenpfeilen, Pfählen und Hausdächern Hirschberg's Plakate angeheftet, die zu einem direkten Vorgehen gegen die Juden auffordern. Ein solches Plakat, das dem „Boten“ eingeschickt wurde, hat folgenden Wortlaut: „Rübürger! Erwacht, die Juden spotten Eurer Väter. Noch ist es Zeit, daß sie Euch nicht ganz ausaugen. Raubt den Sumpfen nichts mehr ab. Die Vergeltung wird hier bald nahen. Morgen Sitzung! Das Comité.“ Das Comité wird inzwischen wohl von der betreffenden Regierungsverwaltung Kenntniß genommen haben und die angeforderte Sitzung auf ewige Zeiten vertagen. — In König in Westpreußen haben ebenfalls Kravalle gegen die Juden stattgefunden.

Mainz, 17. Aug. Das projektirte Braten eines Ochsen hat noch nicht stattgefunden, da die Mündener für die Vermietung ihres reichen Bratenwunders nicht weniger als 1500 M. Mietzins verlangen — ein Preis, der den Ochsenbraten doch allzusehr vertheuern müßte.

Stettin, 16. August. Gestern Abend fanden hier Ruhestörungen statt. Eine Menge von etwa 800 Personen durchzog unter Hepphepprufen die Straßen. Die Polizei schritt ein, verhinderte Ausschreitungen und Eigenthumsbeschädigungen und nahm 40 Verhaftungen vor.

Berlin, 18. Aug. Nach vereinzelt Andeutungen über den Charakter der Abmachungen zwischen Rom u. Kissingen heißt es, der Reichskanzler habe sich in keiner Beziehung gebunden, sondern sein letztes Wort davon abhängig gemacht, daß die Kurie von ihrer aufrichtigen Friedensliebe, von der sie gesprochen habe, thatsächliche Beweise gebe. Sei dies nicht in ausreichendem Maße der Fall, so bleibe Alles beim Alten.

Berlin, 16. August. Nach einer Mittheilung, welche Professor Adolf Wagner in einer zu Eberfeld gehaltenen Wahlrede gemacht hat, wird der Reichstag sich in nicht ferner Zukunft mit dem Tabakmonopol zu beschäftigen haben. Wagner beruft sich zur Erhärtung seiner Angabe auf den Reichskanzler selbst. „Es ist“, sagte er, „die feste Absicht des Fürsten Bismarck, wie er mir mündlich mitgetheilt, daß das Tabakmonopol geschaffen werden soll, um aus seinen Erträgen vor allem die Arbeiter-Ver sicherung herbeizuführen.“ Wagner rechnete dann aus, daß das Tabakmonopol im Deutschen Reich mindestens 160 Millionen Mark jährlich einbringen werde, so daß selbst, wenn man jährlich 30 Mill. für Verzinsung und Amortisation der zu zahlenden Entschädigungen abrechne, noch eine beträchtliche Summe in die Kassen des Reichs als Ueberfluß fließe. Für die Konsumenten werden Zigarren und Tabak nicht wesentlich vertheuert, denn man hätte einfach den Klagen, welcher bisher dem Zwischenhändler zu gute kommt, an das Reich zu zahlen. Das Ganze sei ein großartiger, epochemachender Gedanke, welcher dem ersten Staatsmann

unseres Jahrhunderts und seinem Kaiser, der ihn gebilligt, zur Ehre gereiche.

Berlin, 16. Aug. Die Audienz, welche gestern Mittag der Kaiser dem Gesandten der Vereinigten Staaten beim deutschen Reiche, White, erteilte, dauerte dreiviertel Stunden. Wie der „Kreuz-Ztg.“ mitgeteilt wird, empfing der Kaiser den Gesandten aufs herzlichste und erkundigte sich sehr theilnehmend nach dem Befinden des Präsidenten Garfield. Se. Majestät ersuchte Mr. White, wenn er ihn in Washington sähe, zu sagen, daß an seinem schweren Schicksal er, der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz nebst Gemahlin den innigsten Antheil nähmen. White konnte die Vermuthung des Kaisers, daß der Präsident einer ungewöhnlich kräftigen Körperverfassung sich erfreue, bestätigen. Die Audienz schloß mit dem Wunsche des Kaisers, daß die Beziehungen zwischen der nordamerikanischen Union und dem deutschen Reich dauernd so intime bleiben möchten, wie sie seit Friedrich II. immer gewesen wären. Speziell dem Gesandten dankte der Kaiser für seine Bemühungen um die Forterhaltung einer guten Intimität zwischen den beiden Staaten und gab noch der Erwartung Raum, bald zu hören, daß es ihm in seiner neuen Lebensstellung recht gut ergehe.

Berlin, 17. August. Fürst Bismarck begab sich heute nach seinem Familiengute Schönhausen.

Berlin, 18. Aug. Fürst Bismarck ist heute Nacht von Schönhausen nach Berlin zurückgekehrt und hat sich heute früh nach Garzin begeben.

Berlin. Eine sehr große Anzahl chinesischer Studenten kann demnächst in Deutschland erwartet werden. Es haben bisher etwa einhundert junge Chinesen aus guten Familien auf Kosten der chinesischen Regierung ihre Erziehung in den Vereinigten Staaten von Amerika erhalten. Dieselben sind plötzlich wieder nach Hause beordert worden. Wie aus einem im „New Yorker Herald“ veröffentlichten Interview mit Tsu Soon Kee, dem ersten Attache der chinesischen Gesandtschaft in Washington hervorgeht, beabsichtigt China fortan seine jungen Leute in Europa und zwar in Deutschland, England und Frankreich erziehen zu lassen mit besonderer Berücksichtigung der Wissenschaften der Naturgeschichte und Naturwissenschaften. Als zweiter Grund für den bevorstehenden Wechsel wird seitens des im fernem Osten in Chongeeu erscheinenden „Reader“ angegeben, die chinesische Regierung fürchte, daß durch die Erziehung ihrer jungen Protégés in Amerika auch amerikanische Institutionen nach China verpflanzt werden könnten. Wie dem auch sei, die jungen Leute sollen uns herzlich willkommen sein.

Die welfischen Anhänger des Centrums treffen bereits ihre Anstalten für den Fall, daß das Centrum seinen Frieden mit Bismarck schließt. Ihr Organ, die „Deutsche Volkszeitung“ fordert entscheiden, daß in diesem Fall die Welfen dem Centrum sofort den Rücken kehren. Das von den Deutsch-Hannoveranern in und außerhalb der Parlamente vertretene Alt-Hannover kennt nur Eine Art des Friedens mit Berlin: Die Wiederherstellung Hannovers als Königreich. Was wird aber in dem befragten Falle Herr Windthorst thun, der Welf und Ultramontaner zugleich ist?

Zwei Seelen wohnen, ach, in Deiner Brust,
Die eine muß sich von der andern trennen!

Durch eine Ministerial-Verordnung werden die Gerichtsvollzieher in Koburg-Gotha auf festes Gehalt gestellt, dagegen sind alle von denselben zu berechnenden tarifmäßigen Gebühren an die Staatskasse abzuliefern; baare Auslagen und Reisekosten werden vergütet.

Die chinesische Regierung hat der Maschinen- und Schiffbau-Anstalt Vulcan in Stettin ein zweites Panzerschiff bestellt, welches incl. Armierung und Ausrüstung ca. 7 Mill. Mark kosten soll. Es ist dieser zweite Auftrag, noch ehe der erste ausgeführt ist, direkt auf den Einfluß des chinesischen Gesandten zurückzuführen, welcher hier wieder einmal einen Beweis seiner Sympathie für die deutsche Industrie gegeben hat. Die Gesamtbestellungen, welche derselbe für China bisher in Deutschland gemacht hat, belaufen sich, einschließlich derjenigen bei den Firmen Friedrich Krupp und Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft (L. Schwarzkopff) auf 16—17 Mill. Mark.

Wichtig ist es, daß Zigeuner im Wirthshaus in Kettenheim bei Aken arg gehaust haben, aber erst dann, als rohe und übermäßige Gäste einem schönen Zigeunermädchen übel mitgespielt und es, als es sich zur Wehre setzte, mit einem Dreischlegel traktiert hatten. Da kam's zu Messerschlägen und zum Todtschlag. Das hat die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Von wohlunterrichteter Seite geht einem rheinischen Blatte die Mittheilung zu, daß zur Zeit der Verhandlungen wegen des Zollanschlusses der Stadt Hamburg an maßgebender Stelle in Berlin ein Pro-

jekt unterbreitet worden ist, welches wohl auch in weiteren Kreisen auf größeres Interesse Anspruch machen dürfte. Es handelte sich um nichts Geringeres als die Erhebung Hamburgs nach vorhergegangener Einverleibung in Preußen zur zweiten Residenzstadt des Reiches, wodurch dann auch die derzeit noch schwebenden Zollanschlußverhandlungen ihre gewiß allseitig befriedigende Erledigung gefunden haben würden. Und wirklich dürften sich wohl kaum günstigere Momente für die Verwirklichung eines derartigen Projekts finden lassen. Ein großes Reich sollte thunlichst einen Hafenplatz zur Hauptstadt haben, und Hamburg mit seinem Welthandel und seiner großen Bedeutung würde sich gewiß in jeder Beziehung zur Residenz eignen. Die Lage der Stadt ist eine gesunde. Die Ausdehnungsfähigkeit unbegrenzt, die Bevölkerung wohlhabend, ein Proletariat fast nur dem Namen nach vorhanden, und es ist anzunehmen, daß als Hauptstadt des deutschen Reichs Hamburg mit der Zeit eine Rivalin Londons als Welthandelsplatz werden würde und für Deutschland selbst von unabsehbarer Bedeutung. Das Heiligengeistfeld dürfte sich zur Erbauung eines Palais für das jeweilig in Hamburg residierende Mitglied der königlichen Familie ausgezeichnet eignen. In der Mitte zwischen Hamburg und Altona gelegen, auf dem höchsten Punkte der Stadt, hat das Heiligengeistfeld einen größeren Flächeninhalt wie das Marsfeld, und mithin ist genügender Raum für die Errichtung sämtlicher notwendigen Gebäulichkeiten vorhanden. Für die überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung Hamburgs würde die Verwirklichung des angeregten Projekts derartige Vortheile bringen, daß an eine allseitig günstige Aufnahme desselben wohl kaum zu zweifeln sein wird, falls in Berlin sich dafür ein Entgegenkommen findet. So die Mittheilung des rheinischen Blattes. Man wird gut thun, abzuwarten, was an diesen Zukunftsplan Greisbares und, möchten wir hinzuzüügen, überaus Ausführbares ist.

In der vorigen Woche ist das Dorf Janschütz in Pommern vollständig niedergebrannt.

Straßburg, 12. Aug. Hier sind eine Anzahl Schneidermeister zu einer „freien Innung“ zusammengetreten, hauptsächlich behufs Ausbildung tüchtiger Lehrlinge. Beim Eintritt eines solchen werden auf seinen Namen lautende Sparsassen-Einlagen gemacht, deren Betrag aber erst bei zufriedenstellender Beendigung der Lehrzeit ausbezahlt wird. Für eine gute Probearbeit am Schluß des 1. Lehrjahres erhält er eine Prämie, ebenso der Gejelle, der ihn ausbildete.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Aug. Die „Gazetta Piemontese“ zeigt den bevorstehenden Besuch des Königs Humbert bei den Höfen von Wien und Berlin an. Nach der Veronaer „Abige“ findet die Begegnung mit Oesterreichs Kaiser in Salzburg statt. Hier liegt bisher keine diesbezügliche offizielle Anzeige vor.

In dem Orte Blentisch in Böhmen, 3 Stunden von Waldmünchen, brannten in vergangener Woche 37 Häuser, einschließlich Nebengebäuden, ab. Weist arme, auf kümmerlichen Erwerb angewiesene Familien sind betroffen, nichts ist versichert.

Ein neuer Schrecken ist hereingebrochen: unsere Erde, die Kugel, die schon so lange als Samenenthal gilt, soll endlich, diesmal aber gewiß, ihr sechstes Stündlein verleben. Dieser Glaube ist in Rußland und Oesterreich weit verbreitet; in Wien haben Briefe aus der Bukowina ängstlich angefragt, ob die Kaiserstadt noch stehe; denn in Wien solle es losgehen. Im südlichen Rußland steht Handel und Wandel still, Niemand gibt und Niemand verlangt Credit. In der Bukowina gehen die Bauern nicht mehr aus dem Wirthshaus heim und die armen Weiber heulen Tag und Nacht. Im nördlichen Böhmen hat sich ein 82jähriger Greis aus Angst vor dem Ereigniß das Leben genommen.

In Wötkling (in Krain) war eben Messe in der Pfarr-Filiale St. Jakob, als ein altes Weib, das etwas später kam, den Weg zur Kirche über den daneben gelegenen Friedhof abkürzend, von einem epileptischen Anfall ergriffen mitten am Friedhofs zusammenstürzte und zwischen zwei Grabbügeln im hohen Graße liegen blieb. Gerade als die Messe zu Ende war, erhob sie sich von ihrem Anfalle und richtete sich bald empor. Ein aus der Kirche heraustretender Burche sah die Gestalt am Friedhofs u. in der Meinung, ein Todter entsteige dem Grabe, rief er im höchsten Schrecken: „Der jüngste Tag kommt! Die Todten steigen aus ihren Grä-

bern!“ Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dieser Ruf am ganzen Friedhofs bis zur Kirche und in dieselbe und von panischem Entsetzen erfaßt, stoben die Andächtigen nach allen Seiten fort und aus der Kirche heraus, alles was ihnen im Wege stand, mit sich reisend. Sie sprangen, Männer, Weiber und Kinder, über Weg und Steg, Fäune und Gräben, fielen über Mauern und Abhungen, so daß viele, mitunter ernsthaft Verletzungen vorkamen. Alles glaubte, der jüngste Tag sei wirklich angebrochen, weil ohnehin dort an die Prophezeiung, daß die Welt bis 15. November untergehe, viel geglaubt wird u. man die arme alte Frau, die sich in ihrer Schwäche nur langsam erheben konnte, nicht erkannte und für eine aus dem Grabe sich erhebende Todte ansah.

Schweiz.

Der neue Komet, welcher im Anzuge ist, soll, zufolge Mittheilungen der Sternwarte zu Genf, zwischen dem 20. und 27. August in dem Sternbild des großen Bären seinen größten Glanz entwickeln und wird wahrscheinlich viel heller sein, als der erste Komet.

Frankreich.

Paris, 17. Aug. Der gestrigen Wahlversammlung in Charonne, wo Gambetta sein Wahlprogramm entwickeln wollte, wohnten gegen 10 000 Personen bei. Die Versammlung wurde um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr unter verschiedenartigen Lärmrufen eröffnet, welche die Bildung des Bureaus unmöglich machten. Gambetta wollte reden, konnte sich aber kein Gehör verschaffen; er schlug mit dem Stock auf die Tafel und redete die ihn Unterbrechenden an, aber nur die nächsten Nachbarn konnten einzelne Worte unterscheiden, wie: „Ihr seid 10 000, aber zur Ohnmacht gebracht durch eine handvoll Tollhändler, die ich kenne, und die bezahlt sind, um die Diskussion zu ersticken. Da ich nicht antworten kann, erwarte ich Euch am nächsten Sonntag.“ Gambetta war nach etwa 20 Minuten genöthigt, sich zurückzuziehen. Die Versammlung wurde aufgehoben. Nachdem Gambetta den Saal verlassen hatte, versuchten drei oder vier Redner das Wort zu ergreifen, die Menge verließ aber das Lokal. Das Wahlkomite des 20. Arrondissements wird eine Proklamation an die Wähler erlassen.

Die bevorstehenden Wahlen werden in Frankreich drei Hauptrichtungen ins Feld führen und zum Ausdruck bringen: 1) die gemäßig-republikanische, als deren oberste Repräsentanten die Herren Jules Grövy und Jules Ferry anzusehen sind; 2) die fortschrittlich-republikanische mit Herrn Gambetta, als ihrem Führer; 3) die radikale, welche in dem scharfsinnigen und schlagfertigen, aber nicht immer seines Anhangs sicheren Herrn Clémence au ihren Ausdruck findet.

Amerika.

Washington, 17. Aug. Nach einer Erklärung der Aerzte gibt der Zustand Garfield's mehr Hoffnung. Der Zustand des Magens ist besser.

Handel & Verkehr.

Egenhausen, 17. August. Unser heutiger Erntemarkt hat infolge des morgens frühe in Strömen niedergefallenen Regens eine nur schwache Zufuhr an Vieh erfahren. Wie gewöhnlich fand auf dem Schweinemarkt ein den Verhältnissen entsprechender reger Verkehr statt. Bei den Ansichten auf eine reiche Kartoffelernte, auf Erhaltung des Rindviehbestandes bei schönen Futterverhältnissen und dadurch gebotenen früheren Milchströmen war die an Schweinen zugeführte Zahl bald vollständig. Saugschweine um 22—26 Räufer um 40—65 K. abgesetzt. Etwa von 10 Uhr an entwickelte sich noch einiges Leben auf dem Kuh- und Ochsenmarkt. Viel wurde nicht gehandelt, das Wenige jedoch zu annehmbaren Preisen an den Mann gebracht. Die am Vormittag ziemlich leer gebliebenen Gasthäuser füllten sich Mittags schnell an und ist es nur zu verwundern, daß viele der auswärtigen erst spät gekommenen Marktbesucher bis zum späten Abend in den Wirthshäusern verkehrten. Die Wirthe erklären sich mit ihren Erbsen zufrieden.

Eslingen, 18. Aug. Gestern verkaufte ein Weingärtner von Müdern an einen hiesigen Wirth zwei Eimer neuen Wein (1881er) um 300 K.

(Phosphor-Brandwunden) sind bekanntlich in ihren Folgen sehr gefährlich. Um sich hiervon zu schützen, wache man sofort nach eingetretener Verwundung die Wunde in reiner starker Lösung von Soda aus, durch welche der Phosphor gebunden wird.

Eier sind 6—8 Monate gut zu erhalten, wenn man sie mit geräucherter Speck bestreicht, dann in eine Mischung von Salz und fein gepulverten Holzkohlen legt und so an einem trockenen und kühlen Ort aufbewahrt. So lehrt die „Fündgrube.“

Gute Empfehlung. Tourist (in der Schweiz zu einem Führer): „Nun, lieber Mann, Sie wollen mich über das Gebirge bringen, wissen Sie denn da oben auch recht zu Bescheid?“ Führer: „O ja, gnädiger Herr; ich hab' schon manches Stück Vieh über die Berge gebracht.“

Brand- u. 7.9. 10.48. 11.30. 11.30. 11.30. 11.30. 11.30.
Rand- 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10.
Güttinger- 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10.
Güttinger- 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10. 5.10.

Ragob- 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55.
Güttinger- 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55.
Güttinger- 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55.
Güttinger- 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55. 8.55.

Eslingen- 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35.
Eslingen- 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35.
Eslingen- 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35.
Eslingen- 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35. 7.35.

Postverbindungen.



Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig Stadt.

Bergebung von Straßenbau-Arbeiten.

Die Arbeiten zu der Korrektur der oberen Nagoldthalstraße von Altenstaig zum Schnaitbach auf den Markungen Altenstaig, Beuren und Hochdorf sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Es sind veranschlagt:

Distrikt I. und II. von A 0 bis 41 + 35.	
Die Erd- und Planirungs-Arbeiten incl. Anschaffung von Samen für die Ansaat	17543 M 53 J
Die Chausstrungs-Arbeiten incl. Sandlieferung zum Einwalzen	11706 M 81 J
Die Kunstbauten excl. Marksteinlieferung	8415 M 10 J
Distrikt III. von A 41 + 35 bis A 50 + 80.	
Die Erd- und Planirungs-Arbeiten incl. Anschaffung von Samen für die Ansaat	7083 M 75 J
Die Chausstrungs-Arbeiten incl. Sandlieferung zum Einwalzen	5270 M 10 J
Die Kunstbauten excl. Marksteinlieferung	5494 M 20 J
Zusammen 55453 M 49 J	

Von den Kosten-Voranschlägen, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann auf dem hiesigen Rathhause Einsicht genommen werden und sind die Angebote so zu stellen, daß alle drei Distrikte zusammen an einen Unternehmer oder die ersten zwei Distrikte vom dritten Distrikt getrennt vergeben werden können.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Procenten der Kostenvoranschläge auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse als „Angebot für den Bau der oberen Nagoldthalstraße“ bezeichnet, längstens bis

Mittwoch den 31. August lfd. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Vermögens- und Fähigkeits-Bezeugnisse um obige Arbeiten zu bewerben.

Den 17. August 1881.

Die Sangemeinschaft.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Gegründet im Jahre 1854 und auf reiner Gegenseitigkeit beruhend.

Bankfonds M. 33,107,900.

Von Januar bis Ende Juli 1881 hat sich der **Versicherungsstand** gehoben von M. 163,836,900 auf M. 173,141,000. Der Zugang an Anträgen erreicht M. 16,451,000.

Die Sterblichkeit ist bis jetzt sehr mäßig.

Nach Abzug der seit 22 Jahren vertheilten Durchschnitts-Dividende berechnet sich die zu leistende Prämie für eine **Versicherung** von M. 1000 auf Lebenszeit im Beitrittalter von

	25	30	35	40	45	50
auf nur M.	13,92	15,55	17,22	19,07	24,40	30,50
für eine Versicherung von M. 1000 zahlbar beim Tode oder spätestens im 65. Jahr auf nur M.	16,52	18,02	22,50	27,77	36,42	51,08

Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das höchste Maß von Dividende; aller Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu.

Durchschnittlich wurden bis jetzt 37,6% an die lebenslänglich Versicherten und 40-60% an die abgefürzt Versicherten auf die gewöhnliche Prämie an Dividende vertheilt.

Sterbefälle werden sofort erledigt.

Statuten, Antragspapiere u. sind zu haben bei den Vertretern:

Nagold: Gottlob Schmid. Altenstaig: Amtsnotar Dengler. Egenhausen: Lehrer Ungerer. Freudenstadt: Otto Wagner und Lehrer Hornberger. Herrenberg: L. Sattler, Lehrer. Horb: Wilh. Ehrat, Stadtschultheiß. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Wildberg: C. W. F. Reichert.

Nagold.

Chocolade, Cacao, Cacaopulver,

besonders vorzügliche

Bruch-Chocolade

empfeht

Heinr. Gauss, Conditor.

Nagold.

Ein heizbares Zimmer

nebst Zugehör, für 1 und 2 Personen passend, ist sogleich zu vermieten durch Kleiderhändler Kaufser.

Wildberg.

Lampen-Cylinder

für Rund- und Flachbrenner pr. Dtd. 55 Pfg. verkauft Carl Springer.

Revier Simmersfeld. Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Samstag den 27. August

in der Sonne in Simmersfeld aus Riechhärtele, Kornhalde und wiederholt Scheidholz der Guten Gompelscheuer und Enzthal:

Vormittags 9 Uhr: 43 Rm. buchene Scheiter, 25 dto. Prügel und Anbruchholz, 116 Rm. Nadelholz-Scheiter, 377 dto. Prügel und Anbruchholz, 87 dto. Reisprügel, 112 Rm. Tannensrinde und unaufbereitetes Reifig.

Vormittags 11 Uhr: 520 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 586 Rm.

Revier Pfalzgrafenweiler. Stammholz-Verkauf

am Montag den 29. August.

Vormitt. 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus Hütteleichlag und Leimenmih:

46 Buchen mit 29 Rm., 1402 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 2207 Rm.

Nagold.

Farren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft im Submissionsweg am nächsten Viehmarkt (Bartholomäusfeiertag) den 24. ds., Vormittags 11 Uhr, einen zum Schlachten tauglichen Farren.

Offerte mit der nöthigen Aufschrift, nach Ctr. lebendes Gewicht berechnet, müssen längstens zur oben angegebenen Zeit bei der Stadtpflege eingereicht werden, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Stadtpflege. Weber.

Fünfsbrunn.

Kalksteinbefuhr-Altford.

Am Mittwoch den 24. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Rathhaus 100 Haufen Kalksteine auf die Straßen herbeizuführen im Abtrieb vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt. Theurer.

Bened.

Bitte!

Fritz Brenner von Bruderhaus, Vater von 11 Kindern (das jüngste ein Jahr alt), ist im Mai beim Holzfällen verunglückt. Es ist nun zwar Hoffnung, daß sein zerschmetterter Fuß ihm erhalten bleibe, aber noch Monate lang wird es anstehen, bis er ihn wieder gebrauchen kann.

Zu Empfangnahme von Gaben für diese schwerbedrängte Familie sind bereit Hr. Kaufmann Walz in Altenstaig, Hr. Schullehrer Hahn in Zwerenberg, sowie das gemeinschaftl. Amt.

Nagold.

Circa 100 Säde

Spreuer

à 15 J verkauft G. Lehre, Kunstmühle.

Alt-Nuisfra. Gegen genügende Sicherheit können von Unterzeichneter

200 Mark

zu 5% sogleich ausgeliehen werden. Weiter-Beflege.

Nagold.

1400 Mark

Pflichtsageld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Gottlob Harr, Leimfabrikant.

Nagold.

Gegen gute doppelte Sicherheit hat bis Anfang September

2000 Mark

auszuleihen

Albert Gayler.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre

Martin Koch, Schreiner.

Nagold.

Ein tüchtiger

Tuchmachergeselle

findet sogleich eine Stelle bei

Christ. Weitbrecht.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, der die Bierbrauerei zu erlernen wünscht, findet eine Lehrstelle durch

die Redaktion.

Wildberg.

Bierflaschen pr. 100 St. M. 17,

Biergläser 1/2 Liter pr. St. 17 J,

Teller tiefe und flach pr. Dtd. M. 1,50,

Kaffeetassen weiß u. farbig 15 und 17 J,

diverse Haushaltungs- und Wirthschaftsartikel bei

Carl Springer.

Nagold.

Ein tüchtiger

Säger

auf **Hollgatter**, sowie 2 pünftliche zuverlässige

Tagelöhner

finden dauernde Arbeit und guten Lohn bei

Eug. Lustnauer.

Nagold.

Neue holl. Häringe

bei

Heinr. Gauß.

Nagold.

Unterzeichneter kauft stets

alte Gussplatten,

ganze wie zerprungene, zu guten Preisen.

Heinrich Müller.

Sindlingen.

Farren-Verkauf.

Einen 1 1/2-jährigen, zum Dienst tauglichen schönen Farren setzt dem Verkauf aus

Louis Walter.

Unterjettingen.
Eine Bienenwohnung
 Verlepte Reunbeute, doppelt Etage, mit
 2 guten Bienenstöckern, verkauft am
 Samstag den 20. August,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Gasthaus zum Lamm
 Jakob Schäfer, Bienenzüchter.

**Keine Zahn-
 schmerzen mehr!**
1000 Mark
 zahlen wir Demjenigen, welcher
 bei Gebrauch von **Goldmann's**
Kaiser-Zahnwasser jemals
 wieder Zahnschmerzen bekommt
 Einziges Mittel zur Erhaltung
 schöner, weisser und gesunder
 Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.
 In Nagold nur allein echt
 zu haben bei **Chr. Bucher.**

Nagold.
Empfehlung.
 Sein reichhaltiges Lager
 aller Gattung Schuhwaren
 und Stiefel, hauptsächlich in
 Kinderstiefeln, bringt in empfehlende
 Erinnerung bei Zusicherung äußerst
 billiger Preise und solcher guter Ware
Fritz Wagner.

Englisch — Französisch.
 Für das Selbststudium
 der
 Englischen, französischen
 italienischen und spanischen
Sprache
 ist die
 Methode **Dr. Richard S. Rosenthal's**
„Das Meisterschafts-System“
 das vorzüglichste Unterrichtsmittel.
 Die Verlagshandlung versendet gegen
 Einsendung von 2 50 Pfennig in Brief-
 marken franco den ersten Brief Ein-
 leitung und Lektion 1 enthaltend.
 Prospekt gratis.
 Rosenthal'sche Verlagshandlung
 in Leipzig.

Italienisch — Spanisch.

Allen gebildeten Zeitungslesern ist
 als **große politische**, mit reichem
Unterhaltungskstoff ausgestattete
Berliner Zeitung
Die Tribüne
 13 Mal wöchentlich
 und Montags erscheinend.
Abonnements-Preis:
 pro Quartal 7 M.,
 pro September 2 M. 34 S.
 angelegentlich zu empfehlen.
**Probe-Abonnement pro Mo-
 nat September nur 2 M. 34 S.**
 bei allen Postanstalten.

Nagold.
 Ein große prachtvolle Auswahl in
wollenem Strickgarn
 in allen und bis zu den feinsten Sorten ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe
 bei sehr guter Qualität zu den billigsten Preisen
Louis Schnaith.

Wildberg.
Großer Waren-Ausverkauf
 in Zitz und Zeuglen, Hojenzug, halbwoll. Kleiderzeug, Modestoffen,
 Drucktattun u., ferner Glas und Porzellanwaren, große Suppen-
 teller 15 S., kleine Teller 12 und 13 S., Kaffeetassen 15 u. 17 S.,
 Suppenschüsseln, Waschbecken, Platten, Salatschüsseln u., Biergläser
 1/2 Liter 17 S., Bierflaschen pr. 100 St. M. 17, Prima-Zucker
 pr. Z 48 S., Kasse pr. Z 90 S bis 1 M. 40 S., sonstige Haus-
 haltungs- und Wirthsartikel billigt bei
Carl Springer,
 früher C. Kellenbach.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN
 Directe Billets
BREMEN nach **NEW-YORK**
 nach dem Westen der Verein. Staaten.
BREMEN **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an
 die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen
 oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altenstaig,
G. C. Schiler in Herrenberg.

Die Wormser Müller-Schule
 beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunst er-
 theilt die
 Direction: **Dr. Schneider.**
 Worms a. Rh.

Abonnements-Einladung.
 Von den so beliebten Zeitschriften: **Die Illustrierte Welt**,
 jährlich 26 Hefte à 30 S.; **Das Buch für Alle**, jährlich 26 Hefte
 à 30 S.; **Illustrierte Chronik**, jährlich 26 Hefte à 20 S., und
Illustrierte Romane, jährlich 26 Hefte à 20 S liegt je das erste
 Heft des Jahrgangs 1882 zur Einsicht auf und nehmen wir für
 solche, wie auch für jede andere Zeitschrift Bestellungen entgegen.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Die Zähne und das Zahnfleisch
 werden nach tausendfältigen Erfahrungen und nach dem Urtheile aller Sachver-
 ständigen und Consumenten durch **Dr. Sain de Bontemard's** aromatische Zahn-
 Pasta am bequemsten und zuverlässigsten conservirt; diese Pasta reinigt bei Wei-
 tem schneller und sticher als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne
 auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend
 und stärkend einwirkt, wird jeder üble Geruch aus dem Munde beseitigt und der
 ganzen Mundhöhle eine höchst wohltätige Frische erteilt. Schon ein kleiner
 Versuch genügt zur Constatirung der wahrhaften Nützlichkeit dieses gediegenen
 Präparats, und während der Preis eines, zum mehrmonatlichen Gebrauch ausrei-
 chenden Päckchens unverändert auf 60 S. festgestellt ist, befindet sich in Nagold
 der Alleinverkauf fortgesetzt bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
 Nächsten Mittwoch (Bartholomäus-
 Feiertag), Vormittags 11 Uhr, verkauft
 der Unterzeichnete bei seiner Wohnung
1 zweirädriger Dungkarren,
1 Pflug,
1 Egge,
 alles in gutem Zustande.
H. Benz, Werkmeister.

Nagold.
 Schöne neue
Bettfedern
 empfiehlt
Carl Momm.

Nagold.
 Bei Unterzeichnetem ist eine große
 Parthie
Ovalöfen von 15—30 M.
Sopwellöfen " 10—20 "
Amerikaneröfen " 10—20 "
Postamentöfen " 15—20 "
Kochöfen " 10—28 "
 sowie
Reguliröfen und
Darmstädter Sparofenherde
 in den elegantesten Façon zu den
 äußersten Engros-Preisen eingetroffen.
Heinrich Müller.

Wildberg.
 7 Stück halbgelbe
 liche
Milchschweine
 verkauft Montag den
 22. August, Abends 6 Uhr,
Ludwig Straub.

Nagold.
Ulmer Münsterbau-Lose,
 sowie
Stuttg. Ausstellungs-Lose
 à 1 M.
 bei letzteren Ziehung October, bei
Heinrich Müller.

Emmingen.
Guten Fruchtbranntwein
 per Liter 60 S bei
Gehring, Kronenwirth.

In der G. W. Zaiser'schen Buch-
 handlung ist zu haben:
Kleine deutsche Sprachlehre von
 Otto Lange, Professor in Berlin.
 Zweieunddreißigste Auflage, revidirt
 und in der durch ministeriellen Erlaß
 verordneten Orthographie herausge-
 geben von Dr. Ludwig Berthold,
 Kreis-Schul-Inspektor. Preis 25 S.
Der geschickte Franzose, oder die
 Kunst, ohne Lehrer in zehn Lektionen
 französisch lesen, schreiben und spre-
 chen zu lernen. Von einem prakti-
 schen Schulmanne. Preis 50 S.
Haushaltungskunde. Ein Lehr-
 und Lesebuch für Lehrerinnen-Bil-
 dungsanstalten und höhere Töchter-
 schulen. Von Marie Lima. Fünfte,
 verbesserte Auflage. Preis 1 M.

Frucht-Preise.
 Altenstaig, den 17. Aug. 1881.

	M	S	M	S
Alter Dinkel . . .	8	20	8	—
Neuer Dinkel . . .	8	70	8	30
Gaber	7	90	7	60
Gerste	9	50	9	20
Weizen	—	—	10	50
Roggen	—	—	9	50

